

Schweizerische Sicherheitspolitik in einer globalisierten Welt

Autor(en): **Tanner, Fred**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **176 (2010)**

Heft 05

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-109366>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerische Sicherheitspolitik in einer globalisierten Welt

Neue grenzüberschreitende Gefahren und Risiken beschäftigen die Schweizer Sicherheitspolitik, die ihre Rolle zwischen staatlicher Souveränität und globaler Abhängigkeit noch sucht. Für Fred Tanner, Direktor des Genfer Zentrums für Sicherheitspolitik (GCSP), kann diese nur im Kontext einer globalisierten Welt verstanden werden. Der folgende Artikel basiert auf dem Referat, welches Botschafter Tanner anlässlich der SOG-Delegiertenversammlung diesen März in Genf gegeben hat. *Be*

Fred Tanner*

Seit der Publikation des letzten Sicherheitspolitischen Berichts des Bundes vor zehn Jahren haben die Globalisierung und die transnationale Vernetzung neue Realitäten geschaffen. Von vielen neuen Unsicherheiten sind alle Staaten direkt oder indirekt betroffen: Asymmetrische Bedrohungen, die Verbreitung von Massenvernichtungswaffen sowie regionale Instabilität, ausgelöst durch den Zerfall staatlicher Ordnung, können an dieser Stelle genannt

werden. Auch Entwicklungen im Bereich der Militärdoktrin haben unmittelbaren Einfluss auf die Sicherheitspolitik der anderen Staaten. Zum Beispiel wird in der im Februar 2010 verabschiedeten Russischen Militärdoktrin die NATO-Erweiterung als Hauptgefahr für die nationale Sicherheit Russlands aufgeführt. Auch die Bemerkung von NATO-Generalsekretär Anders Fogh Rasmussen, dass die territoriale Verteidigung der Allianz bereits ausserhalb der Grenzen der Mitgliedsländer beginne, hat Konsequenzen für die regionale Sicherheit.

Die Sicherheitspolitik eines Landes kann heute demnach kaum mehr getrennt vom globalen Kontext betrachtet werden.

Die Armee als integraler Bestandteil einer breit angelegten Friedens- und Sicherheitspolitik

Gemeinsame globale Herausforderungen bedingen die Kooperation aller Akteure, seien dies Staaten, internationale Organisationen oder Vertretungen der Zivilgesellschaft. Die Schweiz ist mehr denn je in

Lucerne University of Applied Sciences and Arts

HOCHSCHULE LUZERN

Wirtschaft
Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR

FH Zentralschweiz

Weiterbildung für Führungspersonen in öffentlichen Verwaltungen, Dienstleistungsbetrieben oder in der Politik. HKA-Absolventen können sich überschneidende Inhalte anrechnen lassen.

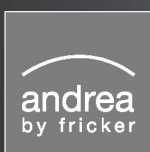
Master of Advanced Studies

MAS Public Management

Info-Veranstaltung: 27. Mai 2010, 18.15 Uhr

www.hslu.ch/pm

Shoe-Holder-Value?



basel eisengasse 11 (vor der mittl. rheinbrücke), bern spitalgasse 32, luzern hirschenplatz 12, zürich bärengasse 16 (nicht alle Marken erhält.)



die europäischen Strukturen und Dynamiken integriert. Ein doppelter Sicherheitsring, bestehend aus den Demokratien der EU und der NATO, umgibt uns und kommt für den Löwenanteil unserer Sicherheit auf. Aus diesen Gründen ist die Schweiz gut beraten, sich eine global ausgerichtete Sicht- und Denkweise anzueignen. In dieser Logik ist die Schweizer Armee als integraler Bestandteil einer breit angelegten Friedens- und Sicherheitspolitik zu verstehen. Als strategische Reserve des Bundes muss sie in der Lage sein, in mehreren Kompetenzfeldern zu agieren und so Leistungen im Bereich von Sicherungsaufgaben, Naturkatastrophen, internationalen Friedenseinsätzen bis hin zur Landesverteidigung erbringen zu können. Da keine direkte militärische Bedrohung und demzufolge nur ein geringes Restrisiko besteht, müssen die militärischen Potenziale für die klassische Landesverteidigung auf ein vitales, sprich «aufwuchsfähiges» Minimum reduziert werden. Sicherungsaufgaben der Armee, wie zum Beispiel subsidiäre Einsätze, müssen auch im Bereich der nicht-militärischen Bedrohungen einen klar definierten Platz im Sicherheitsverbund Schweiz einnehmen.

Auch muss die Schweizer Armee den internationalen Entwicklungen Rechnung



Botschafter Tanner als Hauptreferent an der SOG-DV in Genf. Bild: ASMZ

tragen. Eine kürzlich publizierte Studie des «Instituts für Sicherheitsstudien der EU» hat zum Beispiel aufgezeigt, dass in den letzten zehn Jahren in den meist professionalisierten Armeen in Europa Mobilität, Projektionsfähigkeit durch Transportkapazitäten, sowie moderne Mittel für Kommunikation und flexible Einsatzführung kontinuierlich ausgebaut wurden. Auch die Kapazitäten für internationale Einsätze im Bereich Stabilisierung, Friedenssicherung oder -konsolidierung wurden erweitert.

Abbau von Berührungsgängsten

Die Schweiz bedarf der Vernetzung und Koalitionsbildung auf verschiedenen Ebenen. Bestehende Berührungsgänge mit UNO-Blauhelmissionen, der «Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik» (EVSP) – dies auch im Hinblick auf ein mögliches Rahmenabkommen mit der EU – sowie den Interoperabilitätsbemühungen mit NATO-Kapazitäten müssen gezielt und kontinuierlich abgebaut werden. Die Neutralität, welche in der Schweizer Bevölkerung sehr hohe Zustimmungsraten genießt, sollte hierbei mit diesem externen Vernetzungsbedarf kompatibel sein. Die Schweiz braucht keine Alliierten – aber sie braucht Freunde und zuverlässige Partner: Die Libyenkrise und die Querelen um das Bankgeheimnis haben uns dies wieder schmerzhaft vor Augen geführt.

Von dem in Kürze zu erscheinenden neuen Sicherheitspolitischen Bericht des Bundes kann erhofft werden, dass er eine klare politische Direktion vorgibt, wie sich die zukünftige schweizerische Sicherheitspolitik an den neuen globalen Realitäten und Vernetzungsbedürfnissen orientieren kann. ■

* Botschafter Fred Tanner, PhD in Internationalen Beziehungen, Major aD, Direktor GCSP, 1211 Genf 1

10.-12.6.2010 Einmal musst du nach Biel

Bieler Tagblatt

DIE POST

VALIANT

asics

progeno

Allianz

TRUMPF

52. 100-km-Lauf
Schweizermeisterschaft 100 km 2010
5er-Stafettenlauf / Partnerlauf
Nachtmarathon/Nachthalbmarathon
Nacht-Nordic-Walking-Halbmarathon
Int 100-km-Mil-Patr-Lauf / 5er-Stafette
Kids-Run am 10. Juni

Ausschreibung/Anmeldung:
 Bieler Laufstage, Postfach 283, CH-2501 Biel-Bienne (Schweiz)
 Tel. ++41 (0)32 331 87 09 / Fax ++41 (0)32 331 87 14
 Internet: www.100km.ch / E-Mail: laufstage@bluewin.ch
 Nachmeldungen bis 2 Std. vor den Starts mit Zuschlag

Nacht der Nächte



www.100km.ch



MUSEUM ALTES ZEUGHAUS

Veranstaltungen, Führungen, Apéros

ÖFFNUNGSZEITEN

DI-SA 13-17 h, SO 10-17 h

MUSEUM ALTES ZEUGHAUS

Zeughausplatz 1, 4500 Solothurn

T: +41 (0)32 627 60 70

www.museum-altheszeughaus.ch